

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Kavallerie von Falkenhayn, beabsichtigte, während seines Vormarsches Teile nach Norden einschwenken zu lassen, um zum Schutze seiner linken Flanke in die Kämpfe des X. Armeekorps bei Lubaczow einzugreifen. Das Armee-Oberkommando ließ dies nicht zu, da es die Verfolgung nach Osten für wichtiger hielt.

Das X. Armeekorps wurde denn auch allein des Widerstandes Herr, den es in der von Natur festen und stark besetzten Stellung um Lubaczow fand. Die 20. Infanterie-Division war von Süden, die 19. Infanterie-Division von Westen her zum Angriff angesetzt. Bald nach Mittag wurden die Stellungen im Sturm genommen. Auf den Höhen südlich der Solotwa setzte sich der Feind zu neuer Gegenwehr. Der Angriff wurde der 19. Infanterie-Division übertragen, kam indessen bei der vorgerückten Tageszeit nicht mehr zur Durchführung. Die 20. Infanterie-Division marschierte ostwärts auf Sieniawka ab. Die ungarische 11. Kavallerie-Division wurde zur Schließung der Lücke zwischen dem XXII. Reservekorps und X. Armeekorps vorgezogen. Vor der 8. bayerischen Reserve-Division hielt der Feind noch Stellungen nördlich von Oleszyce und am Waldrande dahinter besetzt. Die Division rüstete sich zu beiderseits umfassendem Angriff. Ihr linker Flügel überschritt gegen Mittag den Bachabschnitt bei Zabiala. Am Spätnachmittag erschien noch nordwestlich von Zabiala nach beschwerlichem Marsch auf tieffandigen Waldwegen die 56. Infanterie-Division auf dem Gefechtsfelde. Inzwischen hatten bereits die Bayern die feindlichen Vorstellungen nördlich von Oleszyce genommen. Beide Divisionen sollten nun auf Befehl des Generals von Stein gemeinsam am nächsten Tage den Kubaszyna-Wald umfassend angreifen. Das machte eine Linkschwenkung der 8. bayerischen Reserve-Division notwendig. Noch in der Nacht nahm sie Dachnow in Besitz. Durch dieses kühne Vorgehen war der Feind im Kubaszyna-Wald von drei Seiten umstellt. War somit auch der linke Flügel der 11. Armee nicht unerheblich im Vergleich zur Mitte und dem rechten Flügel zurückgeblieben, so bestand doch begründete Aussicht, daß er nach Überwindung des russischen Widerstandes sich bald dem Vormarsch nach Osten links gestaffelt anschließen würde.

Der rechte Flügel der ö.-u. 4. Armee erreichte die Waldränder südlich von Cewkow. Hier hielt der Feind noch. Weiter westlich schritt die Armee über Cieplice vor. Das Oberkommando der Armee beabsichtigte, nun erst nach Norden vorzustoßen, da es auf dem östlichen San-Ufer einen russischen Angriff erwartete. Generaloberst von Mackensen wies jedoch darauf hin, daß „das Vorgehen nach Osten durchgeführt werden müsse, bis ein feindlicher Angriff und nicht die Befürchtung eines solchen zum Halt